

SOA 4/2014: Südostasien in Deutschland

Schwerpunktthema der Ausgabe sind Menschen aus Südostasien, die in Deutschland leben, und ihre transnationalen Vernetzungen in ihre Ursprungsländer. Aufgrund der kolonialen Geschichte und der besonderen Stellung der Region im „kalten Krieg“ sind vielfältige Migrationsbewegungen aus Südostasien nach Europa zu verzeichnen. Deutschland ist hier eher eine Ausnahme, trotzdem leben mittlerweile viele „Südostasiaten“ in eingeseessenen „Communities“ in Deutschland. Die Entstehungsgeschichten dieser Gemeinschaften sind sehr unterschiedlich, wie das Beispiel der Vietnamesen in Deutschland aufzeigt: während sich in Westdeutschland Flüchtlinge aus dem Süden des Landes – die sogenannten „Boat People“ – in den 70er Jahre nieder gelassen haben, kamen nach Ostdeutschland v.a. „Gastarbeiter“ aus dem Norden des Landes. Nach der deutschen Wiedervereinigung existieren nun zwei transnationale Gemeinschaften nebeneinander, mit unterschiedlichen Verbindungen nach Vietnam. Migrationsbewegungen und Netzwerke tragen gleichzeitig zur „De-Territorialisierung“ Südostasiens wie auch zur „De-Nationalisierung“ Deutschlands bei. Wir wollen mit der Ausgabe die in Deutschland lebenden Gemeinschaften aus Südostasien nachzeichnen und beleuchten. Folgende Fragestellungen sind besonders interessant:

1. Entstehungsgeschichten
In welchen Kontexten entwickelten sich verschiedene Migrationsbewegungen aus der Region nach Deutschland? Inwieweit waren Flüchtlinge und ArbeitsmigrantInnen ausschlaggebend?
2. Alltag
Von naheliegenden und öffentlichen Orten wie Asiashops oder Restaurants bis hin zu eher verborgenen Lebensentwürfen wie Heiratsmigration oder Trafficking: Wie sieht der Alltag von „Südostasiaten“ in Deutschland aus? Wie wird Kultur reproduziert und gelebt?
3. Netzwerke
Die vielen Vereine mit südostasiatischem Fokus oder Mitglieder deuten auf die Vernetzung der MigrantInnen. Wie umfassend und wirksam sind sie? Welche Rolle spielen Religion, Ökonomie, Sprache in der Vernetzung? Welche transnationale Räume entstehen durch Vernetzungen nach Südostasien? Welche explizit politischen Vernetzungen gibt es und warum?
4. Transnationale Räume
Welche sozialen und ökonomischen transnationalen Räume entstehen zwischen „Südostasiaten“ in Deutschland in den „Heimat“-Ländern? Welche Rolle spielen finanzielle Rückführungen und wirtschaftliche Verbindungen in der Entwicklung der Länder in Südostasien? Inwieweit tragen sie zur Erreichung der „Millenium Development Goals“ (MDGs) bei?
5. Politik
Bereits vor den Anschlägen auf ein Flüchtlingswohnheim in Hoyerswerda und einen vietnamesisch stämmigen Minister sind MigrantInnen aus Südostasien ein Politikum. Welchen Stereotypisierungen begegnen sie in Deutschland und wie gehen sie damit um? Welche rechtlichen Diskriminierungen erleiden sie? Gibt es politische Organisationen in Deutschland um solche Fragen? Wie sieht das Spannungsverhältnis zwischen Integration und eigener kultureller Identität aus?
6. 2. Generation
Mittlerweile leben viele Menschen mit einem oder zwei Elternteilen aus Südostasien, die aber hier geboren und aufgewachsen sind. Welche Kultur- und Identitätshybriditäten entstehen daraus? Gibt es spezifische Netzwerke und Zusammenschlüsse der 2. Generation? Wie sehen ihre Verbindungen nach Südostasien aus?

Artikel sollten entweder eine Seite (bis 4,500 Zeichen inklusive Leerzeichen), zwei Seiten (bis 9,000 Zeichen) oder drei Seiten (bis 13,500 Zeichen) lang sein (am besten immer mit Fotos). Empirisches Material (Interviews, Gruppendiskussionen, Befragungen und auch Fotos) sind besonders erwünscht. Redaktionsschluss 15.9.2014, Kontakt: oliver.pye@uni-bonn.de